

Der St.Paulianer

6. Ausgabe November/Dezember 2011
Herausgeber: St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.

St.Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt

Winterdom:

4. November 2011

bis 4. Dezember 2011



Foto: Hamburger DOM / Hemming Angerer



In dieser Ausgabe:

- **Über Zäune und öffentliche Räume**
- **Ole von Beust beim Bürgerverein**
- **Häuser Spielbudenplatz**
- **50 Jahre Cap San Diego**
- **Rotlicht auf St.Pauli**
- **Dom-Informationen**
- **Turm Snack**

Ehemals St.Pauli Bürgerzeitung

StPauli¹⁸⁴³
Bürgerverein

AUS DER REDAKTION

Liebe Leser und Freunde des St.Paulianers,



es ist zwar erst November, allerdings unsere letzte Ausgabe in diesem Jahr, und daher wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2012.

Ich komme mir zwar blöd vor, aber da bei den Discountern ja schon seit Wochen Weihnachten ist, können wir das auch.

Ich lauere ja immer darauf, zwischen den Weihnachtsmännern einen Osterhasen zu finden.

Was erzählt man eigentlich seinen Kindern? Es ist zwar schon Weihnachten, nur die Bescherung findet erst in zwei Monaten statt?

Der Markt ist eben der Zeit voraus.

Wann gibt es den Rausverkauf griechischer Waren?

Mitgliedschaft in der Piratenpartei zum ebay-Tarif vor der nächsten Wahl?

Ausverkauf von FDP-Tshirts?

Politikversprechen im Wechsellack?

Umtausch ins Gegenteil kein Problem?

Bankenaktien die sicherer sind als ihr Sparbuch, wegen der Staatsbürgschaften?

Zeitungssabo, Parteimitgliedschaft kostenlos inklusive?

Ich knabbere jetzt an meinem Schokoladen-Osterhasen und freue mich, dass es den St.Paulianer kostenlos gibt, parteiunabhängig und informativ, ohne persönliche Interessen.

Jeder kann mitmachen.

Sicher finden auch Sie wieder etwas.

Interessant ist der Bericht über ein Treffen mit Ole von Beust und seine Meinung über die gegenseitige Abhängigkeit von Initiativen und den Medien zum jeweils eigenen Nutzen- verbunden mit der Angst Verantwortlicher. Aber Initiativen entstehen und verschwinden genau so schnell und hinterher gibt es keine Ansprechpartner mehr. Dabei wird nicht hinterfragt, in wie weit die Initiativen überhaupt Betroffene repräsentieren oder nur politisch Wind machen wollen.

Dazu zwei Themen im St.Paulianer zu den Baumaßnahmen Esso-Ecke und zum sogenannten Zaun-Skandal. Machen Sie sich ein Bild, aber verallgemeinern Sie nicht.

Was noch? Wilfried Schmickler trifft in dieser Ausgabe wieder mit seinem Gedicht voll ins Schwarze und alles über 50 Jahre Cap San Diego wußte ich auch nicht. Das St.Pauli Museum plant eine neue

Internet-Tipp

Schon seit 1967 werden in den Foxfire Books in den USA die Erinnerungen alter Menschen gesammelt. Es fing damit an, dass Schüler aufgefordert wurden, mit ihren Großeltern zu reden und deren Geschichten aufzuschreiben, denn sonst sind diese für immer verloren, zum Beispiel vom Moonshining (Schwarzbrennen) bis zum Blockhausbau.

Nun hat man auch in Deutschland angefangen, Erlebtes in Interviews mit Zeitzeugen festzuhalten, allerdings geschichtlich: Die Deutsche Geschichte, persönlich erlebt.

Schauen Sie mal rein:

www.gedaechtnis-der-nation.de.

Ich finde beide Ansätze ungeheuer interessant und wichtig.

Ach ja, lassen Sie sich doch mal alte Geschichten von Ihren Großeltern erzählen. Sie macht das staunen, Ihre Großeltern glücklich.

Sonderausstellung und in einem Leserbrief erleben wir einen interessanten Blick auf „Meine Straße“. Aber welche Straße ist das? Haben Sie eine Idee?

Na dann, viel Spaß beim Lesen.

Ihr Hartmut Roderfeld

Wir pflegen in Würde und mit Respekt.

Rufen Sie uns an:
Tel. 431 85 40

Wir sind die Spezialisten für die pflegerische Versorgung zu Hause:

- Betreuung von dementiell Erkrankten
- Moderne Wundversorgung
- Palliativpflege/SAPV
- Hospizdienst und Seelsorge
- Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung



Diakonie St. Pauli
Der Ambulante Pflegedienst der St. Pauli Kirche

Antonistraße 12 | 20359 Hamburg | Fax 43 25 42 04 | diakonie-stpauli.de
DIN ISO zertifiziert und mit dem Diakonie-Siegel Pflege ausgezeichnet.

Email-Newsletter

StPauli¹⁸⁴³
Bürgerverein

Immer auf dem neuesten Stand

Liebe LeserInnen unseres St.Paulianers

wenn Sie Interesse haben über das Geschehen St.Paulis auf dem laufenden zu bleiben und durch Ihren St.Paulianer per Mail-Newsletter informiert zu werden, so teilen Sie mir bitte Ihre Emailadresse mit. Senden Sie diese einfach an:

Ralph.Lindenau@gmx.de

und wir tragen Sie in unseren Newsletter ein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie auch auf diesem Wege über das aktuelle auf St.Pauli informieren dürfen. Vielen Dank.

Ihr Ralph Lindenau

Der nächste St.Paulianer erscheint ab dem 25. Januar 2012
Redaktions- und Anzeigenschluß ist der 10. Januar 2012

Apotheke am Holstentor

gegr. 1804

Dr. Carsten Goebel

20357 Hamburg • Karolinenstraße 5

☎ 43 35 84 • Fax 430 51 07

Gegenüber der Gnadenkirche

Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein



jeden Mittwoch, 16-23 Uhr
Spielbudenplatz / Reeperbahn / St. Pauli



**St. Pauli Nachtmarkt
Wochenmarkt**

... entspannt Einkaufen nach Feierabend!

www.spielbudenplatz.eu



Der St.Paulianer

St.Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt

Herausgeber: St.Pauli Bürgerverein v. 1843 e.V., Postfach 30 42 03, 20325 Hamburg

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1206123166

Redaktion: Tel. 31 18 19 60 • e-mail: hroderfeld@aol.com

Anzeigen/Verlag: Verlag B. Neumann, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel.: 040-45 36 06

Fax: 040-45 58 36, e-mail: verlag-b-neumann@t-online.de

Druck: DMS, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel. 040-54 76 57 57

e-mail: DMS-Offsetdruck@gmx.de

Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur die presserechtliche Haftung übernommen. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Die ideale Kombination aus Sicherheit und Rendite: Flexible Altersvorsorge mit dem Haspa AktivPlan

Regelmäßig erhalten die Bürgerinnen und Bürger Informationen von der Deutschen Rentenversicherung. Dort steht Schwarz auf Weiß wie hoch, besser gesagt: wie niedrig die künftige Rente ausfallen wird. Daraus kann jeder den individuellen Vorsorgebedarf ableiten. Damit die bestehende Lücke geschlossen wird, legen viele ihr Geld mit Garantieverzinsung an. Das bringt keine hohen Erträge, ist aber sicherer als Fondslösungen. Andere setzen komplett auf Fonds und damit auf höhere Erträge, gehen dabei aber auch ein gewisses Risiko ein. Welche Strategie ist die bessere? „Ganz einfach: beide zusammen. Durch die Kombination von Vertragsanteilen mit fester Garantieverzinsung und fondsgebundenen Anlagen werden Sicherheit und höhere Erträge gleichzeitig erreicht. Dazu gibt es noch eine hohe Flexibilität, die künftigen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und den persönlichen Lebensumständen gleichermaßen gerecht wird“, sagt Nico Heitmann, Leiter der Haspa-Filiale am Schulterblatt.

Mit dem Haspa AktivPlan kann schon ab 30 Euro monatlich eine sichere private Altersvorsorge getroffen werden. Wenn sich auf dem Kapitalmarkt viel



Nico Heitmann

Geld verdienen lässt, kann der fondsgebundene Anteil erhöht werden. Droht ein Börsen-Crash, wird dieser Anteil zugunsten des Teils mit sicherem Garantiezins reduziert. Sobald sich der Kapitalmarkt wieder erholt hat, lässt sich das Verhältnis problemlos wieder verändern. Das ist Flexibilität – ein Leben lang.

Haspa

Hamburger Sparkasse

Die ist nötig, denn auch unser Leben bietet ständig neue Chancen und Herausforderungen. Singles ziehen zusammen, Kinder werden geboren, Wohneigentum gekauft ... „Mit dem Haspa AktivPlan wird ein langfristiger Vermögensstock geschaffen, der sich nach individuellen Bedürfnissen füllen oder auch entnehmen lässt“, so Nico Heitmann. Wird mal Geld für die Erneuerung der Heizung, den Kauf eines neuen Autos oder andere Dinge benötigt, kann dieses aus dem Haspa AktivPlan ausgezahlt werden. Umgekehrt kann ein unverhoffter Geldsegen - zum Beispiel durch Schenkung oder Erbschaft - genutzt werden, um die Altersvorsorge aufzustocken. Und wenn es finanziell mal knifft, etwa bei Arbeitslosigkeit oder Scheidung, dann können die laufenden Beiträge ausgesetzt werden.

Das Leben steckt voller Überraschungen, auf die man jederzeit flexibel mit dem Haspa AktivPlan reagieren kann. Für weitere Informationen zu diesem Thema stehen Ihnen Nico Heitmann und sein Team unter der Rufnummer (040) 35 79 – 68 52 gern zur Verfügung.



Interessengemeinschaft
St. Pauli und Hafenmeile e.V.
www.Reeperbahn.de
St. Pauli - Hafenmeile - Landungsbrücken



Der September Turm Snack ...

... der IG St. Pauli und Hafenmeile fand am 6.9.2011 in einer ganz besonderen Location auf der Reeperbahn statt: Im Beatles Museum „Beatlemania“.

Der Träger des Museums ist die FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH, die dieses Denkmal der Beatles auf St. Pauli ermöglichte, wo ihre Karriere einst begann.

Pünktlich um 12:00 Uhr hatten sich zahlreiche Mitglieder der IG und Hafenmeile eingefunden. Der zweite Vorsitzende, Uwe Christiansen, begrüßte die Anwesenden und dankte den Sponsoren, die wieder für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt hatten.

Anschließend berichtete der Pressesprecher von Scorpio, Bernd Zerbin, über den Aufbau der Ausstellung in den ehemaligen Räumen des Erotic Art Museums. Viele unvorhergesehene Schwierigkeiten mussten überwunden werden, die viel Geld und Zeit kosteten. Im August 2009 konnte die Ausstellung dann eröffnet werden. Er sprach auch eine verpasste Chance der Stadt Hamburg an. Schließlich war Hamburg für die Beatles unglaublich wichtig, ohne ihre Anfangserfolge auf St. Pauli wäre ihr späterer Welt- ruhm nicht möglich gewesen. Hamburg habe wenig dafür getan, die Bedeutung der Stadt für die Beatles für das Marketing und den Tourismus zu nutzen. Insofern sei Beatlemania nun ein wichtiger Beitrag, um diese Lücke zu schließen. Nach der Rede von Bernd Zerbin nutzten noch viele Gäste die Möglichkeit, beim Gang durch die sehr umfangreiche, aber auch lebendige und liebevoll gestaltete Ausstellung auf den Spuren der Beatles zu wandeln.



Nach der Rede von Bernd Zerbin nutzten noch viele Gäste die Möglichkeit, beim Gang durch die sehr umfangreiche, aber auch lebendige und liebevoll gestaltete Ausstellung auf den Spuren der Beatles zu wandeln.

H.F.

AUS DEM STADTTTEIL

Impfzentrum St. Pauli

Das Impfzentrum St. Pauli ist eine junge, moderne ärztliche Einrichtung, die auf die impf- und reisemedizinische Versorgung von Reisenden und auch Daheimbleibenden spezialisiert ist. Es wurde 2010 eröffnet von Dr. Sebastian Graefe, Facharzt für Mikrobiologie. Dr. Graefe hat langjährige Erfahrungen in der Diagnostik und Vorbeugung von Infektions- und Tropenerkrankungen sowie in Immunologie. Er arbeitete lange Jahre am Tropeninstitut in Hamburg St. Pauli, zuvor auch in Kinderkliniken in Hamburg und Lüneburg.

Das Angebot im Impfzentrum St. Pauli richtet sich nicht nur an Fernreisende zu exotischen Zielen, sondern auch an St. Paulianer, die einfach einmal ihren Impfstatus überprüfen wollen oder eine Grippe-Impfung benötigen. Es liegt eine Kassenzulassung vor, so dass für die Standard-Impfungen keine Kosten entstehen, denn diese sind von der Zuzahlung (Krankenkassengebühr, 10,- EUR) befreit. Die Standard-Impfungen sind

z.B. Tetanus, Diphtherie und Keuchhusten für alle, aber auch Grippe und Pneumokokken-Impfung für Personen ab 60 Jahre oder mit Vorerkrankungen, oder auch die Impfungen für Säuglinge Kinder und Jugendliche (z.B. Masern, Meningokokken).

Das Impfzentrum berät vor Reisen in tropische Länder zu Gesundheitsrisiken. Alle erforderlichen Impfungen können sofort durchgeführt werden, auch die Impfung gegen Gelbfieber. Nach einer Reise kann hier auch eine Beratung und Diagnostik zu möglicherweise entstandenen Gesundheitsstörungen erfolgen. Die Kinderärztin Andrea Besecke hält Dienstags und Mittwochs eine spezielle Sprechstunde zu Reisegesundheit bei Kindern. Die Öffnungszeiten sind durchgehend Mo-Fr ab 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Dienstags und Mittwochs bis 19.00 Uhr. Freitag schließt das Impfzentrum bereits um 17.00 Uhr. Bei vorheriger Terminvereinbarung gibt es keine Wartezeiten.



Das Impfzentrum hat sich zu einer festen Größe in der Impf- und Reisemedizin in Hamburg entwickelt. Die Empfehlungen auf den Ärzteportalen (Jameda.de; DocInsider.de) sprechen dafür, dass der Service im Impfzentrum St. Pauli groß geschrieben wird.

Häuser am Spielbudenplatz

Der St. Pauli Bürgerverein von 1843 e.V. und IG St. Pauli haben Herrn Stefan Günster und Reiner Belitz von der Bayrischen Hausbau zu einem Treffen eingeladen. Thema des Abends. Die Häuser am Spielbudenplatz.

Nachdem Herr Günster und Herr Belitz uns über das Projekt Wohnen am Spielbudenplatz (www.wohnen-am-spielbudenplatz.de) und den derzeitigen Sachstand informiert haben, standen die Beiden den Mitgliedern und Gästen Rede und Antwort.

Ist eine Sanierung möglich? Wenn ja auch bei Nichtauszug der Bewohner? Abriss Ja

oder Nein? Gibt es ein Rückkehrrecht? Wie werden sich die Mieten entwickeln? Was ist mit den Gewerbetreibenden? Nur ein paar wenige Fragen, die diskutiert wurden.

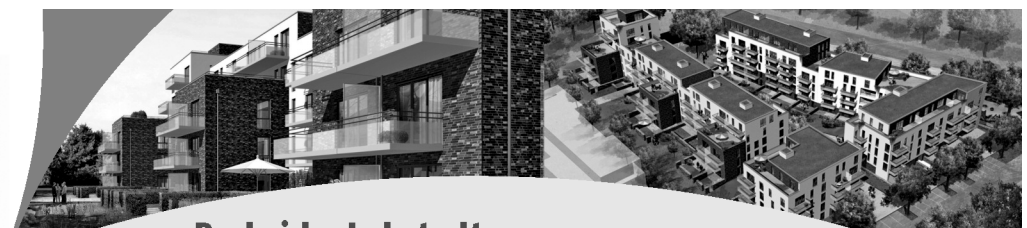
Die Bayrische Hausbau hat schon viele Gespräche mit der Initiative, den beteiligten Behörden und Gutachtern geführt, um sich nicht nur ein umfassendes Bild der Gesamtsituation zu machen, sondern um auch am Ende dieses Prozesses zu einem für Alle akzeptablen Ergebnis zu kommen. Auch aus unserem Kreis konnten die Beiden den ein oder anderen Vorschlag und Gedanken mit auf den Weg nehmen.

Eine große Transparenz ist durch die website www.wohnen-am-spielbudenplatz.de geschaffen worden. Fakten, zeitliche Abläufe und und und sind dort beschrieben, so dass sich jeder ein Bild machen kann.

Wir als St. Pauli Bürgerverein und IG St. Pauli haben durch diesen Abend die Erkenntnis gewonnen, dass mit der Bayrischen Hausbau ein Investor und Partner „gefunden“ wurde, der sich auch mit der Gesamtsituation St. Pauli und seinem Wandel beschäftigt. Wir freuen uns diesen Prozess weiter begleiten zu können.

Ralph Lindenau

**PARKSIDE
LOKSTEDT**
AM ZYLINDERVERTEL
HAMBURG



Parkside-Lokstedt: Wohnen mit Stil und Eleganz

Komfortable Neubau-Eigentumswohnungen schlüsselfertig **ab € 182.000,-**

- Ideal für Familien, Singles, Paare und Senioren
- KfW-Effizienzhaus 70 für ein gesundes Raumklima
- 2 bis 4 Zimmer mit Wohnflächen von 48 bis 141 m²
- Formschöne moderne Bäder mit bodengleichen Duschen
- Sonnige Holzdeckbalk., Dachterr. od. Gartenwohnungen
- Tiefgarage ● Aufzug in jeder Etage
- Nahverkehr, Geschäfte und Ärzte in unmittelbarer Nähe
- Auf Wunsch: Serviceangebot der Martha-Stiftung buchbar (nicht nur für Senioren)
- Für Eigennutzer und Kapitalanleger geeignet
- Courtagefrei – direkt vom Bauträger
- Fertigstellung: November 2012

Mehr Informationen erhalten Sie unter: **Tel. 040/60 94 03 44, www.parkside-lokstedt.de**

BAYERISCHE HAUSBAU
WERTE, DIE BLEIBEN.

BIG BIG BAU
-UNTERNEHMENSGRUPPE

Vor-Ort-Informationen im Pavillon
Veilchenweg/Ecke Grandweg,
sonntags 14-16 Uhr

„ROTLICHT AUF ST. PAULI“ –

Eine neue Sonderausstellung des Sankt Pauli Museums ab Mitte November 2011.

Arbeitswelten Prostituiertes auf St. Pauli – im Sankt Pauli Museum.

Untrennbar sind Begriffe wie „Rotlichtviertel“ und „Prostitution“ mit dem Namen „St. Pauli“ verbunden. Als Stadtteilmuseum, das es sich zur Aufgabe gemacht hat die Historie St. Paulis zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist es naheliegend, dass das St. Pauli Museum diesen besonderen Aspekten eine eigene Ausstellung widmen.

Die Sonderausstellung „Domenica-Ein Leben, das nicht reichte“ berührt bereits das Thema „Prostitution“. Besonders inspiriert von Domenicas Engagement für die Rechte von Prostitu-



rufsstandes war und ist. Um das Thema zeitlich zu verankern, wird im Zuge der Ausstellung eine Wand zur Geschichte der Prostitution präsentiert, die später Teil der ständigen Ausstellung zur Stadtteilhistorie werden wird.

Sankt Pauli Museum

Davidstraße 17, 20359 Hamburg

info@kiezmuseum.de

Öffnungszeiten:

Mo: Ruhetag

Di- Do: 11- 21h

Fr- Sa: 11- 23h

So: 11- 20h

Eintritt: 5€/ Person,

Ermäßigung: z. B Anwohner mit PLZ 20359: 3€

Eva Decker

Wissenschaftliche Leitung

ierten, möchte man mit „Rotlicht auf St. Pauli“ näher auf den Aspekt der Prostitution als Beruf eingehen.

Basis der Ausstellung sind Textmaterialien der Ausstellung „Sexarbeit“, die 2006 im Museum der Arbeit in Hamburg gezeigt wurde und die Arbeits- und Lebenswelten von Prostituierten umfassend darstellte. Die Bilder und Exponate stammen aus dem Archiv des Sankt Pauli Museums und sind Teil der immensen Sammlung zum Thema „St. Pauli“, die der Fotograf Günter Zint in rund 40 Jahren Arbeit zusammengetragen hat.

„Rotlicht auf St. Pauli“ beleuchtet die Arbeitswelten derer, die als SexarbeiterInnen allabendlich das Straßenbild der Davidstraße prägen, hinter dem Sichtschutz in den Bordellen der Herbertstraße oder im Laufhaus „Eros Center“ ihrem Gewerbe nachgehen. Mit dieser Ausstellung will das St. Pauli Museum die Möglichkeit bieten, hinter die „Kulissen“ des Gewerbes zu

blicken: Wer sind die Frauen, die käufliche „Liebe“ anbieten und welche Motive verstecken sich hinter dieser Berufswahl? Was verbirgt sich hinter Begriffen wie „Bordsteinschwalbe“, „Koberer“ oder „Zuhälter“? Wie funktioniert ein „Laufhaus, welche Dienstleistungen werden zu welchem Preis geboten und wer nimmt sie in Anspruch? Ebenfalls erläutert werden rechtliche Bedingungen wie Arbeits- und Tarifverträge, wobei deutlich wird, wie hart der Kampf der SexarbeiterInnen um die Legalisierung ihres Be-



Wir sind für Sie da –
24 Stunden, täglich
040-3172304
Jetzt neu auf St. Pauli

„Starker Trost“

„Die Menschen vom GBI haben mich in meinen schwersten Stunden von vielen Sorgen befreit. Jetzt geht das Leben weiter.“

Ilonka Papp, Paul-Roosen-Straße 13,
22767 Hamburg www.gbi-hamburg.de

GBI
Großhamburger
Bestattungsinstitut rV

AUS DEM STADTTEIL

Ole von Beust beim St.Pauli Bürgerverein

Am 21.9. war Ole von Beust zu Gast beim St.Pauli Bürgerverein. Mit von der Partie war auch Mario Adams von unserem Partnerverein Ruhrort. Nachdem Ralph Lindenau dann Ole von Beust begrüßt hatte, ergab sich ein interessantes und lockeres Gespräch „unter Freunden“.

So machte unser ehemaliger Bürgermeister keinen Hehl daraus, dass er es genießt, nicht mehr im Fokus der Öffentlichkeit zu stehen. 17 Jahre in der Politik sind mehr als genug. Überhaupt sind 10 Jahre in einer Führungsposition genug, um verschlissen zu werden. Danach ist man nicht mehr effizient. Dies gelte auch in der Wirtschaft. Trotzdem war seine Zeit als 1.Bürgermeister sehr schön.

Schade findet es Ole von Beust, dass immer mehr Politik über die Medien gemacht wird, das heißt auch weniger sachlich. Da bilden sich Initiativen, schaffen angeblich öffentliche Meinung, polarisieren, und die Politiker „passen sich an“. Wer am besten Pressearbeit macht und am lautesten schreit gewinnt oft, sei es sinnvoll oder nicht. In der Presse zählt die Auflage und nicht die Wahrheit.

Nicht die Argumente zählen mehr, sondern die persönlichen Interessen und Vorteile. Danach löst sich die Initiative wieder auf und keiner war es gewesen, es gibt keinen Ansprechpartner mehr.

Wenn die Presse glaubt, mit einem Thema junge Leute zu erreichen, steigt sie darauf ein, denn nur 10% der Menschen unter 30 Jahren lesen eine Tageszeitung.

Hinter der Elbphilharmonie steht er voll und ganz. Wenn sie fertig und in Betrieb ist, werde niemand mehr über die Probleme vorher reden. Auch die Kosten, die in den Medien genannt werden, sind erst mal nur Forderungen von HochTief, die natürlich hoch pokern. Das sind aber noch nicht die Kosten, die tatsächlich entstehen. Über die Dauer der Fertigstellung gerechnet ist die Summe pro Jahr vertretbar, das sind dann rund 0,3% des Haushaltes.

Dabei streitet er gar nicht ab, dass Fehler gemacht wurden.

Andererseits brauche heute jede Stadt, die auch vom Tourismus lebt, bauliche Highlights. Besonders der Kultur-,Architekturtourismus nimmt europaweit zu. Das bringt wieder Geld in die Stadt.

Natürlich war auch St.Pauli ein Thema. So gefällt Ole von Beust der Mix aus alt und neu und auch die Tanzen den Türme finden bei ihm großen Anklang. Viele der Entscheidungen sind allerdings Sache des Bezirkes und die Bürgerschaft bzw. der Senat haben keinen Einfluß darauf.

In dessen Verantwortung liegt allerdings das Hamburg Marketing und hier bedauert er es, dass St.Pauli immer noch nicht die Gewichtung erhält, die seinem nationalen und internationalen Bekanntheitsgrad angemessen wäre.

Hier zitiert er dann Helmut Schmidt,



Mario Adams und Ralph Lindenau mit Ole von Beust im Gespräch

der Hamburg mal als „Die schlafende Schöne“ bezeichnete.

Als er auf die letzte Wahl angesprochen wurde, bedauert er das Abschneiden der CDU, ein Schmunzeln allerdings kann er nicht über das Eigentor der Grünen unterdrücken.

Ole von Beust ist inzwischen unter anderem bei einer Unternehmensberaterfirma tätig und berät dort die Kunden bei der Zusammenarbeit mit Behörden und der Politik- wie kann man wen einschätzen, was kann man bei wem sagen. Er gibt seine Erfahrungen weiter.

Gerade war er in China in Tsingtau, die Ihren Hafen ausbauen wollen und sein Wissen über die neue Hafencity nutzen wollen.

Als Anwalt arbeitet er weniger und nur für ausgesuchte Klienten.

In die Politik will er nicht zurück.

HRo:



Wilfried Schmickler

Wir sind Wir

Ich bin wir, und du bist wir,
 Und er ist wir, und sie ist wir,
 Wir vier sind wir! - So ist das hier!
 Doch die von da und der von da
 Sind nicht von hier und nicht wie wir.
 Denn ich und du und er und sie
 Wir vier sind eben nicht wie die -
 Und weder die noch der von da
 Kann sein wie wir, das ist doch klar.
 Selbst wenn er irgendwann vergisst,
 Dass er von ganz woanders ist
 Und glaubt, er wäre jetzt von hier
 Und wär jetzt auch genau wie wir,
 Dann geht das nich,
 Denn wir bin ich,
 Und wir bist du,
 Und er gehört da nicht dazu.
 Und so zu sein wie du und ich,
 Das will er in der Regel nicht.
 Und das ist ja auch richtig
 Und unwahrscheinlich wichtig,
 Dass jeder weiß, wer er ist
 Und niemals vergisst,
 Dass da da und hier hier
 Und die die und wir wir.
 Weil's stets so war,
 Dass die von da,
 Und wir halt von hier,
 Und zwar alle vier.
 Ich, du, er und sie,
 Und wären wir wie die,
 Dann wär'n wir ja von da,
 Und daran scheitert's ja.
 Wär'n wir von da
 Und die von hier,
 Dann wär'n die wir,
 Und wir wär'n die,
 Und wir wüssten nie,
 Wie es ist, dieses hier sein,
 Dieses ganz und gar wir sein.
 Weil nicht sein darf, was nicht sein
 kann,
 Drum fangen wir das erst gar nicht an!
 Ich bleib ich.
 Du bleibst du.
 Er bleibt er.
 Und sie bleibt sie.
 Wir vier bleiben wir,
 Und die bleiben die,
 Und so bleibt alles irgendwie
 Genauso, wie es immer war.
 Na, wunderbar!

682. Winterdom:

Viele tolle Comebacks,
eine Hamburg-Premiere
und jede Menge Familien-
Klassiker

Senator Frank Horch eröff-
net den Winterdom

Am 4. November 2011 startet auf dem Heiligengeistfeld zum dritten und letzten Mal in diesem Jahr das größte Volksfest des Nordens. Für 31 Tage verzaubert der Winterdom die Besucher mit seinem unverwechselbaren Charme und lockt mit dem verführerischen Geruch von frisch gebrannten Mandeln und leckerem Glühwein. Leuchtende Kinderaugen, Lebkuchenherzen, nostalgisches Flair und rasantes Karussellvergnügen: Das



DOM-Logo Quelle: Springer & Jacoby

ist der Hamburger DOM.

„Wir präsentieren auf dem 682. Winterdom ein vielfältiges Angebot vom Hightech Fahrgeschäft bis zur Nostalgie im Märchenwald“, berichtet Michael Jenke, Leiter des Fachbereichs

Domstammtische 2011

Wie in jedem Jahr, konnten wir auch in 2011 unsere Domstammtische durchführen. Denn es stellten uns wieder Schausteller ihre Räumlichkeiten zur Verfügung und versorgten uns liebevoll mit Leckereien. Dafür danken wir recht, recht herzlich



folgenden Schaustellern: Wurst Paul und Ernst August Voß mit den Familien Schanzenbach und Voß, Lübkes Bayern Festzelt mit Familie Lübecke und die Rheinische Waffelbäckerei Franken & Müller mit Familie Müller. Beim Essen, Trinken und Klönschnack mit vielen lustigen Geschichten verging die Zeit sehr schnell.

Die Stimmung war in diesem Jahr besonders toll, sogar getanzt



wurde und der „harte Kern“ konnte beinahe das Licht ausschalten, denn es war schon sehr spät geworden. Auch bei Jutta Schneider haben wir noch vorbei geschaut, denn wir freuten uns über ihren Wiedereintritt in den Verein. Was mich persönlich besonders freut, dass wir endlich ein Mitglied haben, der auch gern Karussell fährt, wie ich. Am liebsten fahre ich mit der „Wilden Maus“. Wenn ich dafür keine Freikarte bekomme, versuche ich zu tauschen, oder aber ich zücke meine Geldbörse und dann geht es aber los!

Ein Riesendank geht von uns auch an alle Schausteller, die immer wieder für die Freikarten sorgen, die wir dann auf unseren Stammtischen verteilen können.

Wir wünschen allen Schaustellern einen guten Winterdom und ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Jahr 2012.



Domstammtische

Dienstag, den 8. November 2011

Rheinische Waffelbäckerei Franken & Müller
Eingang U-Bahn Feldstraße

Dienstag, den 15. November 2011

„Treffpunkt“ Jutta Schneider
neben dem Riesenrad

Dienstag, den 22. November 2011

Lübkes Bayern Festzelt

**Beginn jeweils um 18.30 Uhr
Gäste sind herzlich willkommen!**



DOM-Logo Quelle: Springer & Jacoby

Volksfeste und Sonderveranstaltungen der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, die gleichzeitig Veranstalter des Hamburger DOM's ist. „Mit dem ‚Sky Rocker‘

kommt eine Hamburg-Premiere aus Österreich. Nostalgisch wird's im Märchenwald auf der Sonderveranstaltungsfläche: Dort erwartet den Besucher eine Reise durch die Welt der Gebrüder Grimm mit einem themenorientierten Angebot auch bei Speisen und Mitmachaktionen. Wir freuen uns auf die tollen Comebacks wie den ‚Booster Maxxx‘ oder den ‚Fliegenden Teppich‘. Viele weitere Attraktionen, wie der Kiddy Coaster ‚Willy der Wurm‘, sind wieder dabei und warten auf die Entdeckung durch große und kleine DOM Besucher.“

Eröffnungsfeier: Senator Frank Horch, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation übernimmt die feierliche Eröffnung am Freitag, den 4. November 2011 um 16.30 Uhr in Lübcke's Bayernzelt. Mit dem traditionellen Fassantrieb und 3 Böllerschüssen wird das größte Volksfest des Nordens offiziell eröffnet. Die Fahrgeschäfte und die Gastronomie öffnen aber bereits ab 15 Uhr ihre Pforten.

Neben Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur, dürfen die „Hamburger Originale“, wie die „Zitronenjette“ oder der „Wasserträger Hummel Hummel“, bei der Eröffnung natürlich nicht fehlen.

Dass der DOM verbindet, das zeigt der Besuch der kleinen Fußballer der „St. Pauli Rabauken“ und vom „HSV-Kids-Club“ bei der Eröffnungsfeier. Auf dem Hamburger DOM haben alle gemeinsam Spaß, egal für welchen Club der Stadt ihr Fußballer-Herz schlägt. Traditionell übernimmt den musikalischen Auftakt der Feierlichkeiten ab 16 Uhr das Polizeiorchester Hamburg. Im weiteren Verlauf wird die Eröffnungsfeier von der Show-



und Danceband „Heaven-7“ begleitet. Die Band aus Musikern verschiedener Stilrichtungen und Altersgruppen bedient die Genres „Party“, „Pop“ und „Rock“. Es darf getanzt werden.

Hamburg-Premiere und Comebacks

Der „**Sky Rocker**“ kommt zum ersten Mal nach Hamburg. Extra aus Graz (Österreich) reist das Fahrgeschäft-Superlativ der Familie Rüdiger an, um das Hamburger Publikum in die luftige Höhe von 22m zu heben. Bis zu 16 Fahrgäste erleben absoluten Fahrspaß, wenn sich der Schwungarm des Sky Rocker in Bewegung setzt. Hier drehen sich nicht nur die 4er Gondeln, sondern auch der Schwungarm nutzt die gesamten 360° Grad, um die Fahrgäste in eine neue Fahrspaß-Dimension zu befördern. Das ist besser als fliegen!

Nach seiner erfolgreichen Premiere auf dem Winterdom 2010, kehrt der pure Nervenkitzel in 55 Metern Höhe zurück – das „**Booster Maxxx Mega G4**“ katapultiert bis zu 16 Fahrgäste in nur sechs Sekunden von Null auf 100 km/h und verspricht ein Fahrerlebnis der besonderen Art.

Ganz besonders freuen sich die Organisatoren über ein Comeback. Der „**Fliegende Teppich**“ bietet Fahrspaß für die ganze Familie und ist ein echter Kirmes-Klassiker unter den Hochfahrgeschäften. Mit einer Flughöhe von 14 Metern bringt er ei-

Banseatische Süßwaren

Rolf Behrens

**Besondere Spezialitäten
aus eigener Herstellung**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein



Rheinische Waffelbäckerei und

Cafe

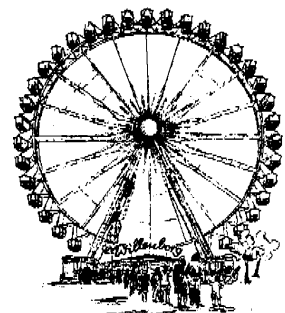
Wolfgang u. Maria-Luise Müller ohG

Mitglied im St.Pauli Bürgerverein

Eingang: U-Bahn Feldstraße



Das bekannte
bayerische
Riesenrad



auf dem

Hamburger Dom

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Willenborg

nen ungeahnten Nervenkitzel. Genießen Sie dieses einmalige Fahrerlebnis und erleben Sie eine hervorragende Aussicht über den DOM. Die attraktive Gestaltung im orientalischen Stil und die zahlreichen Lichteffekte zaubern ein Gefühl von 1001 Nacht. Der Kiddy Coaster „Willy der Wurm“ ist auch wieder mit dabei. In der einzigartigen Familienachterbahn auf zwei Etagen haben selbst die kleinsten DOM-Besucher jede Menge Spaß. Sie begleiten „Willy“ auf seiner amüsanten und farbenfrohen Reise vorbei an Blumen und Käfern, durch Wasserbögen, über Berge und durch einen Tunnel. Ab 2 Jahren dürfen die „kleinen Gäste“ mit ihren Eltern einsteigen und bereits ab 6 Jahren dürfen Kinder allein mit „Willy“ auf große Fahrt gehen.

Auf eine Fahrt mit Winterfeeling lädt der Musikexpress „Troika“ ein. Dieses wunderschön gestaltete Rundfahrtgeschäft lädt zur Berg- und Talfahrt in rasantem Tempo. Mit viel Liebe zum Detail, erinnert hier alles an eine Schlittenfahrt durch den glitzernden Schnee von St. Petersburg.

Die Klassiker auf dem Winterdom

Der Winterdom 2011 bietet natürlich auch wieder die Klassiker unter den DOM Fahrgeschäften. Für eine besinnliche Fahrt besteigen die Gäste eine Gondel im 55 Meter hohen **Riesenrad** und bekommen zudem einen atemberaubenden Blick über Hamburg. Den Geschwindigkeitsrausch erleben Besucher im **Fünfer Olympia Looping** – der größten transportablen Loopingbahn der Welt, und den Boden unter den Füßen verliert man gefahrlos im **Original Rotor**. Potentielle Formel 1 Piloten trainieren auf der stöckigen Rennstrecke der Go-Kart Bahn **Rallye-Monte-Carlo**. Ein luftiger **Wellenflug** im Kettenkarussell darf genauso wenig fehlen, wie das Kurven-Vergnügen in der **Wilden Maus** oder eine gruselige Fahrt in einer der **Geisterbahnen**.

Der Winterdom bietet einen ausgewogenen Mix aus nostalgischen Karussells, Schau- und Belustigungsgeschäften und hochmodernem Action-Spaß. Ein Besuch auf dem DOM bietet Highlights für die ganze Familie. Für Jeden ist in der 160.000 Quadratmeter großen vorweihnachtlich geschmückten, bunten Erlebniswelt das Richtige dabei.

Gemütlicher Märchenwald auf der Eventfläche

Alle kleinen und großen DOM-Besucher dürfen sich auf ein Wiedersehen mit Schneewittchen, Rumpelstilzchen und Co. freuen. Ein Meer aus Tannen verwandelt das 2.500 Quadratmeter große Areal in einen traumhaften Märchenwald, der für 31 Tage die Heimat von vielen bekannten Sagenfiguren ist.

Bereits das Eingangstor lädt zu einem Besuch ein. Die Türme sind liebevoll mit Lebkuchen und Keksen in verschiedenen Größen aus Holz verziert und mit kunterbunten Zuckerstangen bemalt. Die Lichtgestaltung versetzt die Besucher beim Betreten des Märchenwaldes in die passende Stimmung. In den fünf verschiedenen Märchenhütten, die Szenen aus verschiedenen Märchen darstellen, sind Lautsprecher angebracht, über die die Besucher den **Märchen** von **Schneewittchen**, **Dem Fischer** un



Süßes Bayernzelt
eines der größten und schönsten Festzelte Norddeutschlands

Gerne nehmen wir Vorreservierungen für Firmen-, und Gesellschaftsfeiern entgegen...
Michaela & Thomas Lübcke · Taubenstraße 23 · 20359 Hamburg
Mobil: 0171 / 62 77 0 77



Treffpunkt
SCHNEIDER
GRILL
SPEZIALKARTEN
Für Feinschmecker

* **Riesenbratwurst vom Holzkohlegrill** *
* **Giros vom Spieß** *
... und alles direkt neben dem Riesenrad
Mitglied im St. Pauli Bürgerverein

sin Fru, Hans im Glück, Rumpelstilzchen und dem Rotkäppchen lauschen können. Natürlich gibt es auch ein umfangreiches Warenangebot sowie themengerechte Gastronomie und die verschiedenen Mitmachaktionen.

Reduzierte Preise am Mittwoch

Jeden **Mittwoch** ist auf dem Hamburger DOM **Familientag** mit ermäßigten Preisen **für alle Besucher**. Die Fahr-, Belustigungs- und Spielgeschäfte und auch die DOM Gastronomie halten preiswerte Angebote für die Besucher bereit.

Großes Feuerwerk

Highlight ist an jedem **Freitag um 22.30 Uhr** das traditionelle **Feuerwerk** auf dem DOM. Dann glitzern die bunten Lichter der Fahrgeschäfte auf dem Heiligengeistfeld mit den leuchtenden Farben der Raketen am Himmel über dem DOM um die Wette.

DOM-Historie: 682. Winterdom

Die dritte Spielzeit des Jahres ist nicht nur die traditionsreichste, sondern gleichzeitig auch der Ursprung des Hamburger DOM. Bereits im 11. Jahrhundert haben die fliegenden Händler bei Schmuddelwetter Schutz unter den Gewölben des Mariendom zu Hamburg gesucht – es war „DOM-Zeit“. Ab dem 14. Jahrhundert wurde der alljährliche Weihnachtsmarkt offiziell in den Mariendom verlegt. Heute wartet auf die Hamburger und Touristen jedes Jahr im Winter pures Volksfest-Vergnügen – ab dem 4. November 2011 startet der 682. Hamburger Winterdom.

Öffnungszeiten:

4. November bis 4. Dezember 2011

Montag bis Donnerstag: 15 – 23 Uhr

Freitag und Samstag: 15 – 24 Uhr

Sonntag: 14 – 23 Uhr

13.11.2011 Volkstrauertag: 15 – 23 Uhr

20.11.2011 Totensonntag: 15 – 23 Uhr

Nähere Informationen gibt es auch in Internet unter www.hamburg.de/dom



BAUERNKATE

* *Wir freuen uns auf Ihren Besuch* *

* **BAUERNKATE** *

Fa. Hoppe, Hamburg
Mitglied im St. Pauli-Bürgerverein

Über Zäune und öffentliche Räume

Kaum ein Thema hat den Stadtteil in den vergangenen Wochen so bewegt wie die Situation unter der Kersten Miles Brücke. Was war das Problem? Kein Stadtteil hat eine größere Zahl an Schlafplätzen („Platten“) von Obdachlosen oder ein dichteres Angebot an Hilfeinrichtungen für Obdachlose als St. Pauli und in keinem Stadtteil gibt es eine größere Toleranz für Obdachlose. Das soll auch so bleiben. Allerdings entstehen auch Konflikte, wie eben unter der Kersten Miles Brücke. Aus vielen Gesprächen in den vergangenen Wochen weiß ich, dass viele Anwohner, vor allem ältere Menschen, Angst hatten dort vorbei zu gehen, sie berichteten von persönlichen Erlebnissen, von aggressivem Auftreten der Gruppe unter der Brücke, von Pöbeleien und Beschimpfungen, Lärm und Verdreckung. Noch stärker war die Aggressivität innerhalb der Gruppe unter der Brücke, 2010 kam es zu einer Körperverletzung mit Todesfolge und mehreren Sexualdelikten unter den Obdachlosen. Kommunalpolitik und Behörden waren sich einig, dass etwas geschehen muss. Neben vielen intensiven und teilweise auch erfolgreichen

Hilfsangeboten wurde auch die bauliche Situation verändert, indem insbesondere eine als „Schlafpodest“ genutzte Bunkerkonstruktion unter der Brücke entfernt wurde. Als dies alles nicht zu einer Auflösung der Szene unter der Brücke führte, wurde der umstrittene Zaun errichtet, sicher keine glückliche Lösung und insbesondere aufgrund der Symbolträchtigkeit leicht angreifbar.

Die durch den Zaun ausgelöste breite Diskussion, bei der es bei weitem nicht allen empörten Beteiligten nur um eine gute Lösung für die Obdachlosen ging, hat zur Einrichtung eines Rundes Tisches geführt, an dem auch die St. Pauli Kirche und der St. Pauli Bürgerverein teilgenommen haben. Ergebnis: Unter der Brücke soll eine durchgehend betriebene öffentliche Toilettenanlage entstehen, die Schlafplätze für Obdachlose werden in verkleinerter Zahl toleriert, zusätzliche Straßensozialarbeiter kümmern sich um die Situation und die Stadtreinigung reinigt die Fläche regelmäßig. Eine Mischung also aus Hilfe, Betreuung, Kontrolle, mehr Sauberkeit und Begrenzung der Schlafplätze. In der Sache könnten nun alle zufrieden

sein, aber: Die Lösung kostet mehrere hunderttausend Euro, was vielen als zu teuer erscheint. Sicher müssen hier noch alle Möglichkeiten einer Kostenreduzierung geprüft werden, aber eines muss auch klar sein: Wenn man die alten Zustände nicht wieder haben will und die Obdachlosen auch nicht durch eine Absperrung fernhalten möchte, dann wird man um eine etwas aufwendigere Lösung gar nicht herumkommen. Wer die Toilettenanlage und das Begleitkonzept ablehnt, muss sagen, welche Alternative er stattdessen will. Hamburg lässt sich die Entschärfung dieses Konflikts unter der Brücke etwas kosten, ebenso wie Bekämpfung der Obdachlosigkeit insgesamt mit über 44 Mio Euro pro Jahr. Hoffen wir, dass die Kersten Miles Brücke für St. Pauli ein Einzelfall bleibt und wir es an anderen Stellen besser schaffen, öffentliche Räume für alle zugänglich zu halten, das gilt für Obdachlose, das gilt aber auch für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, die sich überall frei von Angst aufhalten können müssen.

Andy Grote
Abgeordneter für St. Pauli

Hinweis von Ralph Lindenau (Präsident des St. Pauli Bürgerverein und Teilnehmer am Runden Tisch) zu dem Bericht von Andy Grote:

Alle Teilnehmer des Runden Tischen haben unter der Führung von Herrn Strenge konstruktiv und offen diskutiert, um ein Ergebnis präsentieren zu können.

Leider wird in den Medien nur von den Kosten für den Bau und Betrieb einer Toilettenanlage gesprochen. Nirgends in den Medien habe ich von den EIN-

NAHMEN gelesen, die eine öffentliche Toilette generiert. Gerade in dem Bereich Landungsbrücken ist eine öffentliche Toilette zwingend notwendig. Die Helgoländer Allee ist ein großes Entree für den Kiez, hier kommen viele Touristenbusse an. Daher werden die Einnahmen nicht gerade gering ausfallen.

Weiter vermissen ich in den Medien die Meinung zu dem mobilen Straßenarbeiter-Team, dass wir auch vorgeschlagen haben.

Das Gefühl, dass die Medien hier wieder nur Stimmung machen wollen und nicht ernsthaft an der Lösung interessiert sind, hat sich bei mir in den letzten Tagen verfestigt.



Impfzentrum St. Pauli
Centrum für Impf- und Reisemedizin

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 11.00 - 18.00 Uhr

Wir wünschen allen eine schöne
Weihnachtszeit und ein
gesundes/geimpftes
Jahr 2012!

„...bist du geimpft,
bleibst du gesund!“

Zirkusweg 4 • 20359 Hamburg • Telefon 040 - 3009 3737
www.IMPFCENTRUM.DE

Anja Hildebrandt
Friseurmeisterin
Hopfenstr. 15 a
20359 Hamburg
www.haardock.de

Öffnungszeiten*:
Montag und Donnerstag
11.00 – 22.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag
9.00 – 18.00 Uhr
Samstag und Extra-Termine
nach Vereinbarung

 **040 – 8000 70 73**

haar dock

Euer Friseurgeschäft auf St. Pauli

* Sonderöffnungszeiten: Schließung des Haar Docks bei Heimspielen des FC St. Pauli 1 Stunde vor Spielbeginn!

Aus der Bezirksversammlung...

SPD unterstützt Erhalt denkmalgeschützter Gebäude auf St. Pauli

Die denkmalgeschützten Häuser in der Paulinenstraße 10-12 waren 2008 nach langem Leerstand von Verfall und Abriss bedroht. Auf Initiative der SPD setzte sich die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte nachdrücklich für den Erhalt ein und konnte erreichen, dass die Gebäude als Baugemeinschaftsprojekt zum Verkauf ausgeschrieben wurden. Die Baugemeinschaft „Gure Etxea“ erhielt den Zuschlag unter harten Auflagen. Die genossenschaftlich organisierte Baugemeinschaft, die sich in diversen Stadtteilprojekten, etwa für die Pflege der Grünanlage Paulinenplatz oder dem FC St. Pauli engagiert und in enger Kooperation mit dem St. Pauli Archiv steht, führt derzeit ein außerordentlich aufwendiges und energie-

tisch anspruchsvolles Sanierungsvorhaben durch.

Für die Sanierung für Altbauten wurden vor Beginn der Baumaßnahme öffentliche Fördermittel bewilligt. Es stellte sich jedoch während der Bauausführung heraus, dass die Bausubstanz erheblich stärker geschädigt ist und denkmalgerechte Sanierung deshalb deutlich teurer ist als zuvor kalkuliert. Die Mitglieder der Baugemeinschaft haben daher im Verlauf der Sanierung deutlich höhere wirtschaftliche Belastungen auf sich genommen. Eine nachträgliche Förderung ist rechtlich nicht möglich. Um das Projekt abzuschließen war daher eine zielgerichtete Unterstützung erforderlich. Die denkmalgerechte Sanierung be-

drohter Häuser durch engagierte Bewohner setzt einen wichtigen Gegenakzent zu den Grundstücksentwicklungen, wie sie z. Zt. auf St. Pauli umgreifen. Durch den hohen Sanierungsaufwand und den hohen Denkmalschutz- und Klimaschutzanforderungen ist das Projekt einzigartig und unterstützungswert.

Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat auf seiner Sitzung vom 20.10.2011 auf Initiative der SPD 30 000€ zweckgebunden für die Durchführung notwendiger denkmalpflegerischer Bau- und Sanierungsarbeiten an den Häusern zur Verfügung gestellt.

Erkan Sahin

*Ihr Bezirksabgeordneter
für St. Pauli*

BEITRITTSERKLÄRUNG

NUR ÄNDERUNG

NUR BANKEINZUG

St. Pauli Bürgerverein von 1843 e.V. Geworben von..... Zeitung

NAME..... GEB.-DAT.....

MIT..... GEB.-DAT.....

Familienmitglied bei Lebensgemeinschaft in einem Haushalt

ANSCHRIFT.....

TELEFON..... BERUF.....

BEITRAG:.....EUR AUFNAHME:.....EUR BEZAHLT:.....EUR

Jahresbeitrag 42.00 EUR Einzelperson / 66.00 EUR Familienbeitrag / Aufnahme freiwilliger Betrag

Hiermit ermächtige ich den St. Pauli Bürgerverein fällige Beiträge von meinem Konto einzuziehen.

BANK.....BLZ.....KONTO.....

DATUM.....UNTERSCHRIFT.....



HPS HUNDESHAGEN
PERSONAL-SERVICE

**Zeitpersonal und
Personalvermittlung
für Industrie, Handel
Handwerk und Pflege**

**SEIT
1978**

Zur Festeinstellung suchen wir qualifizierte und zuverlässige Mitarbeiter/innen. Bei namhaften Kunden im Großraum Hamburg können Sie Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse erweitern und vertiefen. Darüber hinaus werden unsere Leistungen Sie überzeugen! Sprechen Sie mit uns. Wir suchen männlich sowie weiblich:

iGZ Schlosser aller Fachrichtungen
Maler und Lackierer
Zerspanungsmechaniker
Helfer / Staplerfahrer

Elektriker / Tischler
Gas-/Wasserinstallateur
Schweißer m. u. o. Prüfung
Krankenschwester / Pfleger



HP.S. Hundeshagen Personal Service GmbH
Eckhard Schneider - Personaldisponent
Wohldorfer Straße 1 • 22081 Hamburg
Tel.: 040 / 29 87 59-15 • Fax: 040 / 2 98 32 07
Mobil: 0172 / 445 23 51 • e.schneider@hps-hundeshagen.de

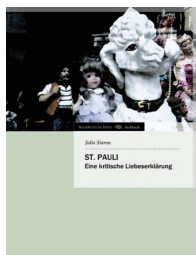
HP.S. Hundeshagen Personal Service GmbH
Andreas Wilkens - Abteilungsleiter Medizin/Pflege
Wohldorfer Straße 1 • 22081 Hamburg
Tel.: 040 / 29 87 59-20 • Fax: 040 / 2 98 32 07
Mobil: 0172 / 452 31 61 • a.wilkens@hps-hundeshagen.de

www.hps-hundeshagen.de

BUCH-TIPS

St. Pauli-Führer

Den einzig echten St. Pauli-Reiseführer zu schreiben ist nicht einfach, denn jede(r) nimmt Pauli ja anders wahr. Um so mehr lohnt sich ein Blick in das Buch von J. Staron: Unterhaltsam wird die Geschichte des Stadtteils so aufbereitet, dass sich vieles von heute erklärt. Dann gibt es sehr detaillierte Tipps zu fast jedem Laden auf dem



Kiez, sogar so mancher kultige Kiosk findet Erwähnung. Besonders nett: Das Schlusskapitel rund um Clubs und Musiker, denn der Kiez mag sich ändern, aber seinen Ruf als musikalischer Kreativplatz wird er nicht verlieren. Ein Buch, das Spaß macht und sogar den St. Paulianern noch einiges neues erzählen kann! (Autor Didine). St. Pauli - eine kritische Liebeserklärung“ ist tatsächlich der erste Stadtführer in Buch-

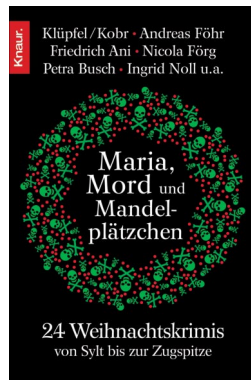
form für einen der wohl bekanntesten Orte der Welt. Die vier Kapitel „Geschichte“, „Ein Rundgang“, „Suchen und Finden“ und „aktuelle Kunstszene“ bieten alles, was ein Besucher für seinen Aufenthalt wissen muss oder besser will. Der Stadtführer besticht durch Detail- und Insiderkenntnisse ebenso wie durch seinen kritisch-ironischen Blick auf die Vergangenheit und die Zukunft von Hamburgs berühmtesten Vorort. ISBN 978-3-8424-0215-7

Maria, Mord und Mandelplätzchen

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Gemeinsam mit Familie und Freunden bringt man den Heiligen Abend bei Kerzenlicht und gutem Essen. Es werden Geschenke ausgepackt und besinnliche Weihnachtslieder gesungen, während draußen die Kirchenglocken läuten und sich der leise rieselnde Schnee als weiß glitzernde Decke über Häuser und Straßen legt. Doch es geht auch anders! Das zeigen nun 24 namhafte Regiokrimi-Autoren:

Von Sylt bis zur Zugspitze lauern Mord und Totschlag jetzt auch während der

»schönsten Zeit des Jahres« ihren Opfern auf. Da wird die langjährige Freundin vergiftet, eine Leiche von einem Ort zum Nächsten verschleppt oder ein fürchterliches Geständnis gemacht. Anderswo endet eine Weihnachtsfeier in einem Inferno, ein Mann ermordet kaltblütig die eigene Familie und ein bester Freund entpuppt sich als Mörder... oder etwa doch nicht?



Die Geschichten sind mal schauerhaft, mal urkomisch, immer aber unglaublich spannend. Autoren wie Friedrich Ani, Sabine Thomas, Ingrid Noll, Susanne Mischke, Gisa Pauly, Wolfgang Burger und Andreas Föhr machen das Buch zu einer Weihnachtsgeschichtensammlung der besonderen Art. Ein Buch für jeden, der Krimis liebt oder einfach dem Trübel und Kitsch der Vorweihnachtszeit entfliehen möchte. ISBN: 978-3-426-51013-1, Verlag Knauer, 9,99€

Schanze, 1980

Um 1980 war das Viertel um das Schulterblatt und vor der Sternschanze eine unwirtliche Nachbarschaft. Zwar sorgte das Gewürzwerk Hermann Laue in der Schanzenstraße für gut aromatisierte Luft, doch konnte der Geruch nach gemahlenem Zimt und Nelken den Gestank, der im Sommer vom Schlachthof herüber wehte, nicht überdecken. Draußen zu sitzen war wegen der Geruchsbelästigung und der fehlenden Sitzgelegenheiten nicht üblich. Es gab auch nicht viel zu gucken, denn noch hatte die »kreative Szene« die Schanze nicht erobert. Tagsüber, allerdings nicht während der Mittagszeit zwischen 12 und 15 Uhr, bevölkerten einkau-



fende Frauen und alte Menschen mit zerfurchten Gesichtern die Straßen vor rußgeschwärzten Fassaden. Auf planierten Trümmergrundstücken spielten Kinder vieler Hautfarben. Eine wichtige Funktion erfüllte spät abends der Automatenladen im Abbruchhaus: Er hatte als einzi-

ges Geschäft im Viertel geöffnet. Inspiriert von den Protagonisten der amerikanischen »New Color Photography« der 1970er Jahre porträtierte der Fotograf und Grafiker Thomas Henning von 1978 bis 1985 Straßen, Gebäude und die Bewohner des Schanzenviertels, die bereitwillig und voller Stolz vor seiner Kamera posierten. Die Bilder in diesem Buch sind ein farbiges Zeitdokument, ein herausragendes Beispiel der sozialdokumentarischen Fotografie und dabei kunstvoll ohne jede kunstfotografische Präention. Thomas Henning 96 Seiten mit 65 Farbb. Hardcover, 25,5 x 19,5 cm, 19,90 Euro. ISBN 978-3-88506-482-4

Der Rubens von der Reeperbahn

Bilder von Erwin Ross

»Frivol und kokett, manchmal üppig, aber nie unanständig«, so beschreibt Erwin Ross seine Pin-up-Kunst, die das Gesicht der Hamburger Reeperbahn seit über fünfzig Jahren prägt. Ross malte seine ersten Bilder in englischer Kriegsgefangenschaft – er porträtierte die Frauen der englischen Offiziere – und begann 1948 bei der Konsumgenossenschaft Eberswalde als Plakatmaler. Mitte der fünfziger Jahre kam er nach Hamburg, wo er per Zeitungsannonce den ersten Auftrag zur Ausstattung des Amüsierlokals »Tabu« erhielt. Seitdem hat Ross mit Pinsel und Paintbrush über 1.000 Pin-up-Gemälde geschaffen, Bühnendekorationen entworfen und gan-

ze Etablissements ausgestattet – auch der Schriftzug auf dem Schlagzeug der Beatles stammt von ihm. Dieser hochwertig ausgestattete Bildband zeigt das ganze Spektrum des Werks von Erwin Ross: die frühen Werke, die neckischen Mädchen der Fünfziger, breite Hüften und Superbusen aus den Sechzigern, die schlanken Mädchen aus den Siebziger sowie zahlreiche Hamburg- und Porträtbilder: Hans Albers, die Beatles, Domenica, Jan Fedder, Jimi Hendrix, Udo



Lindenberg, Corny Littmann u.a. 80 Seiten mit 160 Farb- und Schwarzweißabb. Hardcover ISBN 978-3-88506-461-9, 19,90 €

Meine Straße

Meine Straße war 11 Km lang und die Häuser waren 1000m hoch(wohl gefühlt als Kind Red.). Unten in unserem Haus war ein Möbelladen und gegenüber war der Konditor. Der machte Eis in einem großen Kübel, der sich drehte und rumpelte und in dem der Konditor mit einem großen Löffel das Eis umrührte. Für 5 Pfennige bekam man ein kleines Eis in einem Waffelschiffchen. Wenn man einen Groschen bekam, gab es das Eis in einer Tüte. Bei 2 Groschen, was aber sehr selten vorkam, bekam man es zwischen 2 Muscheln. Eis gab es nur im Sommer und es schmeckte wunderbar.



Neben dem Konditor war der Gemüseladen. Dort kauften alle ein und jeder wurde mit seinem Namen angesprochen. Wenn es Stachelbeeren gab, kriegte ich manchmal welche in einer spitzen, braunen Tüte. Daneben war eine Kneipe. Im Fenster stand ein großes Schiff aus Holz. Dann kam der Pferdeschlachter. Von dem bekam man manchmal eine halbe Knackwurst geschenkt.

Dann kam der Torweg, in dem man aber nicht spielen durfte. Wieder eine Kneipe und dann der Schlachterladen, der einen Hinterhof hatte, wo noch richtig geschlachtet wurde. Der Schlachterladen gehörte einem Kind aus meiner Klasse, darum durfte ich da manchmal zusehen. Das war sehr interessant, weil das Schwein schrie, es floss Blut und alles Mögliche lag herum.

Auf der anderen Straßenseite war die Drogerie. Die hatte 2 Schaufenster, in dem einen war ein Hundekorb mit einem Stoffhund, Leinen und Sachen, die man für einen Hund braucht. In der Drogerie roch es ganz wunderbar. Hinter dem Tresen standen der Besitzer und sein Sohn, der hatte knallrote, krause Haare. Beide waren sehr nett. Wenn ich Opi mal wieder 10 Pfennige abgeschnackt hatte, stand ich lange herum und überlegte, ob ich mir dafür Salmis oder eine Stange Süßholz kaufen sollte.

Die Salmis wurden als Stern auf den Handrücken geklebt und abgeleckt, dann hielten sie länger. Auf dem Süßholz konnte man tagelang herumkaufen, bis es ganz zerfranzt war. Es gab ein Haus für Wannenbäder, da konnten

Leute hingehen, die keine Badewanne hatten und gern mal baden wollten. Daneben war ein Bäcker, dort holte man Rundstücke.

Auf der anderen Straßenseite waren 2 Fischläden nebeneinander, die Leute haben sehr viel Fisch gegessen. Manchmal lief auch die Krabbenfrau durch die Straße und rief: "frische Krabben!" Dann ging man mit einer Schüssel zu ihr hin, die Krabben schob sie in einem alten Kinderwagen vor sich her. Man gab ihr das Geld und sie schüttete die Krabben in die Schüssel. Die wurden dann am Küchentisch ausgepult. Manchmal war auch eine kleine Muschel dabei, oder ein Krebs.

Aus den Kneipen kamen öfters Männer raus, die hatten ihre Mützen komisch aufgesetzt und sangen und schaukelten. Wenn eine Frau dabei war, schimpfte die meistens.

Denen liefen dann alle Jungs hinterher und grölten und lachten und machten alles nach. Auf meine Frage sagte man mir, die Männer hätten zuviel Lütt und Lütt getrunken und hätten nun einen ondulierten Gang.

Wir kleine Mädchen spielten nicht mit den Jungs, die waren zu frech. Die spielten mit Trudelfreifen, oder Marmeln, oder machten Kloppe mit den anderen Jungs aus der anderen Straße.

Wir spielten viel Ball, das hieß „Probe“. Man musste den Ball 10-mal gegen die Wand werfen und mit beiden Händen wieder auffangen. 10-mal mit einer Hand, oder unter dem Bein durch.

Große Mädchen machten das 50-mal und auch mit dem Kopf. Wenn der Ball runterfiel, kam die nächste dran.

Wenn es ganz warm war, saßen wir mit unseren Puppen auf den Stufen und spielten „Mutter und Kind“. Manche Kinder hatten ein Dreirad, oder einen Roller und man durfte auch mal fahren.

Es gab keine Autos, deshalb konnte man überall spielen. Ich glaube es war immer Sommer und Sonnenschein, aber das kann nicht angehen, dann wäre ja nie Dom gewesen und den gab es nur im Winter. Wenn man spielen ge-

hen durfte, wurde man immer ermahnt, nicht mit einem Mitschnacker zu gehen und pünktlich zu Hause zu sein. Darum musste man öfters einen Mann ansprechen, um nach der Uhr zu fragen, sonst kriegte man zu Hause Schimpfe.

Manche Häuser hatten einen Hof, da kam manchmal der Drehorgelmann und spielte, dann machten alle Kinder einen Kreis und tanzten, das machte viel Spaß. Die Mütter wickelten einen Groschen in Papier und warfen es aus dem Fenster. Das sammelten wir auf und gaben es dem Drehorgelmann. Einer hatte einen kleinen Affen mit einer roten Jacke, den fanden wir niedlich.

Unsere Schule lag gleich um die Ecke. Auf der anderen Straßenseite war ein Lokal, vor dem stand immer ein echter Indianer und ein bisschen weiter war die Chinesenstraße. Die Chinesen wohnten fast alle im Keller und durch die Kellerfenster konnte man sie sehen, sie standen immer am Tisch und haben Wäsche geplättet.

An dem Treppengeländer konnte man gut turnen. In einem Laden lagen ganz komische Sachen im Fenster. Am schönsten war ein Glas mit Wasser, in dem lag eine Muschel, die ging im Wasser auf und eine bunte Blume kam heraus. Das war ein Zauber. Einmal im Jahr liefen wir Laternen. Da versammelten sich alle Kinder im Hof bei der Räucherei und man bekam einen Zettel geschenkt, mit dem konnte man sich einen Bückel abholen. Wenn man runter durfte, waren immer ganz viele Kinder auf der Straße, mit denen man spielen konnte.

Meine allerbeste Freundin hieß Jenny, die hatte einen Hund. Meine Straße war ein Paradies

Wo ist das Kind, das ich gewesen, wohnt es in mir, oder ist es fort? (Pablo Neruda)

Nachwort

Wenn ich heute durch meine Straße gehe, sehe ich kaum mal Kinder. All die kleinen Läden sind verschwunden, oder es gibt Sachen dort, die keiner braucht. Trotzdem lebt sie und ist immer noch ein Stück altes St.Pauli. Ich liebe meinen Stadtteil und will nirgends sonst leben.

Eine St. Paulianerin Jhrg. 31

ST. PAULI AKTUELL

50 Jahre „Weißer Schwan“ -

Die Cap San Diego hat Geburtstag!

Die Herbstsonne ließ das schöne, weiße Schiff in vollem Glanz erstrahlen. An der Überseebrücke des Hamburger Hafens warteten zahllose Besucher, um zur Besichtigung an Bord gehen zu können, jedoch trugen die Damen Petticoats und weite Röcke und die Herren trugen ihre Krawatten mit Windsorknoten stolz zur Schau: Am 17. September 1961 stellte die HAMBURG SÜD ihr erstes Schiff einer neuen Klasse vor: Die Cap San Nicolas.

Nur drei Monate später lief die **Cap San Diego** vom Stapel.

Gebaut auf der Deutschen Werft Hamburg wurde die **Cap San Diego** 1962 als letztes Schiff einer Reihe von 6 Frachtern ihres Typs in Dienst gestellt. Entworfen und ausgestattet vom Hamburger Architekten Caesar Pinnau gleicht sie wie ihre 5 Schwesterschiffe eher einer Hochseejacht, als einem Stückgutfrachter. Die berühmten „Cap Sanner“ waren sehr schnelle Frachtschiffe (20 Knoten) mit großen Kühlkapazitäten und einer Tragfähigkeit von über 10.000 Tonnen Stückgut, sie waren aber auch ganz besonders schöne Schiffe: Aufgrund ihrer extravaganten Silhouette und der weiß-roten Farbgebung mit der krönenden roten Haube waren sie weltberühmt, auch die Innenausstattung ist bis heute von beeindruckendem Luxus und die 8 Passagierkabinen (die in Ausstattung und Größe auch heute noch manches Passagierschiff übertreffen), die Salons und das Pooldeck zeugen von

Fahrten der Cap San Diego 2012

1. FAHRT: TRADITIONS-FAHRT ZUR EINLAUFPARADE DES 823. HAFEN- GEBURTSTAGES, Freitag, den 11. Mai 2012 (Die Fahrt kostet 168 Euro p. P.; für Kinder bis 14 Jahre 158 Euro p.P.)

2. FAHRT: DIE FAHRT VON HAMBURG NACH CUXHAVEN, Freitag, den 22. Juni 2012 (Die Fahrt kostet: 138 Euro p.P.; Kinder bis 14 Jahre 128 Euro p.P.)

3. FAHRT: DIE FAHRT VON BREMERHAVEN NACH BREMEN, Sonntag, den 24. Juni 2012 (Die Fahrt kostet 138 Euro p.P.; Kinder bis 14 Jahre 128 Euro p.P.)

4. FAHRT: DIE FAHRT VON BREMEN NACH BREMERHAVEN, Samstag, den 30. Juni 2012 (Die Fahrt kostet 138 Euro p.P.; Kinder bis 14 Jahre 128 Euro p.P.)

5. FAHRT: DIE FAHRT VON CUXHAVEN NACH HAMBURG, Montag, den 2. Juli 2012 (Die Fahrt kostet: 138 Euro p.P.; Kinder bis 14 Jahre 128 Euro p.P.)

Und zum Abschluss unser Sommerhighlight:

6. FAHRT: DIE FAHRT MIT DER GROSSEN SCHIFFS-PARADE ZU DEN HAMBURG CRUISE DAYS 2012 Samstag, den 18. August 2012 (Die Fahrt kostet 168 Euro p. P.: für Kinder bis 14 Jahre 158 Euro p.P.) Ab sofort können Sie alle Fahrten buchen. Gehen Sie bitte auf die Homepage: Dort finden Sie Informationen, Reiseflyer und Anmeldeformulare fertig als download. Sollten Sie weitere Fragen haben, freut man sich über Ihren Anruf (040 - 36 42 09), Ihr Fax (040-36 25 28) oder Ihre E-Mail (info@capsandiego.de).

50 Jahre Cap San Diego

10. April 1961: Kiellegung
15. Dezember 1961: Stapellauf
25 Jahre Museumsschiff
12. August 1986: Rückkauf der Cap San Diego in Bangkok
31. Oktober 1986: Rückkehr der Cap San Diego an Überseebrücke

Bild: Hero Lang



der Zeit als Frachtschiffe zwar ein kostspieliges, jedoch auch durchaus übliches Reisemittel waren. Von 1961 bis 1984 war wöchentlich einer der „weißen Schwäne“ in Hamburg und ein vertrauter Anblick in unserem Hafen.

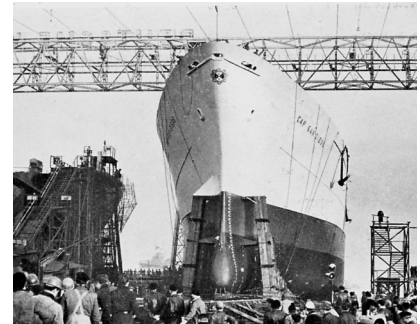
Bis 1982 fuhr die **Cap San Diego** im Liniendienst Hamburg – Südamerika für die Reederei Hamburg – Süd. Danach wurde sie ins Ausland verkauft und befuhr unter 2 verschiedenen Namen weiterhin die Meere.

1986 sollte die **Cap San Diego** dann ihre letzte Reise antreten: In Hong Kong wollte man sie verschrotten, doch im letzten Moment rettete der Hamburger Senat die „geborene Hamburgerin“ vor dem Hochofen, um sie als bleibendes Zeugnis deutscher Schiffbaukunst und maritimes Denkmal zu erhalten. Am 31.10.1986 kehrte die **Cap San Diego** als Museumsschiff nach Hamburg zurück.

Seit 1988 ist Hamburgs einmaliges maritimes Denkmal ein Museumsschiff und kann täglich von 10 – 18 Uhr von Brücke bis Luke und von Herz bis Kopf besichtigt werden. Das Bord-Bistro sorgt in maritimem Flair fürs leibliche Wohl der Museumsgäste.

Doch die **Cap San Diego** ist nicht nur ein spannendes Museumsschiff: Mit dem Eigner „Stiftung Hamburger Admiralität“ und betrieben von der „Cap San Diego Betriebsgesellschaft mbH“, doch vor allem auch Dank des unermüdlichen Einsatzes vieler Ehrenamtlicher (meist ehemalige Cap San Fahrer) und der Hilfe etlicher Sponsoren und Freunde, ist die **Cap San Diego** der größte noch fahrtüchtige

Museumsfrachter der Welt! Nach den Werftaufenthalten 2006 und 2011 hat die „alte Dame“ wieder ihre Klasse und ist bestens in Schuss.



Zudem bieten sich an Bord verschiedenste Möglichkeiten als Location für Feiern und Events aller Art. Die Salons, insgesamt 92 qm bestehend aus Bar, Speiseraum und Bibliothek, die Ladeluken 3 und 4 sind heute originelle Party-, und Konzerträume für bis zu 500 Gästen und im Sommer kann man an der Poolbar mit Freunden grillen und dabei atemberaubende Ausblicke und Sonnenuntergänge genießen. Auch übernachten kann man an Bord „auf statt an der Elbe“: Die im original erhaltenen vier Einzel- und vier Doppel – Passagierkabinen verbinden authentisches Flair mit zeitgemäßem Komfort.

Cap San Diego, Museum täglich 10 – 18 Uhr / Liegeplatz Überseebrücke / 20459 Hamburg, Tel: 040/ 36 42 09; Fax: 040/ 36 25 28, www.capsandiego.de



Cap San Diego, Hamburg

Seit die Cap San Diego an der Überseebrücke in Hamburg festgemacht hat, ist sie zu einem Symbol für die Stadt geworden. Im Herbst 2011 feiert der ehemalige Stückgutfrachter der Hamburg Süd – das weltweit größte noch fahrtüchtige Museumsschiff – seinen fünfzigsten Geburtstag. Während für Schiffe normalerweise nach spätestens dreißig Jahren Dienst auf See die Abwrackung auf dem Schiffsfriedhof ansteht, zog die alte Dame der Seefahrt eine Generalüberholung im Trockendock 16 der Hamburger Traditionswerft Blohm & Voss vor und putzt sich zu diesem Anlass kräftig heraus. Entrosten, trennen, schleifen, schweißen, malen: Die Arbeiten an der 5,40 Meter großen Schraube, am tonnenschweren Anker, an der 11 500 PS starken Maschine erfolgten unter pausenlos bewegten Kränen und dauerten 14 Tage.

Seit ihrer Arbeit als Kuratoren und der Präsentation ihrer Bilder im Rahmen einer Fotoausstellung an Bord der Cap San Diego von dem Schiff in Bann gezogen, haben die Hamburger Fotografen Heike Ollertz und Axel Martens den „weißen Schwan des Südatlantiks“, seine Fahrten die Elbe stromauf- und stromabwärts und die vielen ehrenamtlichen Helfer, die sich der Schifferhaltung widmen, mit der Kamera begleitet. Dieses Buch zeigt die Arbeiten im Dock und das stolze, neu renovierte Schiff in Fahrt und ungewöhnlichen Perspektiven, die den Museumsbesuchern und Fahrgästen gewöhnlich verborgen bleiben. Heike Ollertz/Axel Martens, 112 Seiten mit 112 Farbbabb., Hardcover, 15 x 22,5 cm, „Eur 14,90 [D]/sFr 21,90 ISBN 978-3-88506-489-3

Weihnachtsmarkt auf Gut Pronstorf

Freuen Sie sich auf den Pronstorfer Weihnachtsmarkt. Die Gutsanlage zeigt sich in ihrer ursprünglichen großzügigen Schönheit! Es präsentiert sich eine großrahmig angelegte Hofanlage mit der



alten Haferscheune, dem Kuhhaus, dem Torhaus, dem Kutschstall und dem Kavalierhaus. Kernstück ist das 1728 erbaute barocke Herrenhaus. In den liebevoll restaurierten Gebäuden und im winterlichen Gutspark gibt es für Groß und Klein, für Jung und Alt überall Überraschendes zu entdecken. Meisterhafte Kunsthandwerker und ideenreiche Künstler lassen sich beim Entstehen ihrer Objekte aus Glas, Ton, Holz, Metall, Porzellan, Stoffen, Leder und Gold über die Schulter gucken. Um die 100 Stände sind eine vielfältige Fundgrube für Geschenke und Liebhabereien, von der einmaligen Antiquität, dem künstlerischen Unikat bis zur

exquisiten Rarität. Stände mit Naturprodukten wie Öle, Honig, Käse, Wildprodukte aus hiesiger Forst, Petit Four, Lachs, frisch geräucherter Fisch, Pestos, Gebäck, Marmeladen, Kürbiskernprodukte, erlesene Weine, Bürsten etc. erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Eine festliche Weihnachtstafel, die Ihnen die Vorfreude auf Weihnachten wach küssen wird, kann im Kuhhausdachgeschoß bestaunt werden. Die erlesene Dekoration wird von Ausstellern der Pronstorfer Weihnacht gestellt.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Adventsausflug!

Fahrtverlauf:

Termin / Zeit / Abfahrt **Samstag, 17.12.11**
12.30 Uhr Hotel Comodore - Budapester Str.
Kaffeetafel im Pronstorfer Krug
Rückfahrt

15:00 Uhr
ca. 18:30 Uhr
Preis pro Person: **Mitglieder EUR 27,50 - Gäste EUR 29,00**

Leistungen Busfahrt, Kaffeegedeck, Eintritt und Besuch des Weihnachtsmarktes. **Anmeldeschluss 02. Dezember 2011**

(Mindestteilnehmerzahl 30 Personen)

Anmeldung bei Familie Schneider - Telefon 040 / 702 62 12

Wir gratulieren!

Geburtstage

November

08.11. Rolf Behrens
13.11. Dieter Voß
17.11. Friedemann Schreiter
19.11. Otto Putfarcken
24.11. Berndt Klempe
30.11. Wolfgang Pfeiffer

Dezember

02.12. Egon Greger
03.12. Ingeborg Hoff
09.12. Harry Ostwald
12.12. Brigitte
Henrich-Waschulewski
17.12. Alex Heinrich
19.12. Dirk Marx
21.12. Christian Homfeld
22.12. Ingbert Blomer
25.12. Klaus Osterloh

Besondere Geburtstage

30 Jahre

01.12. Erkan Sahin

70 Jahre

11.11. Helga Kotzte

Wir trauern um

Vera Lindenau

Sie war seit Jahren als Lektor für unsere Zeitung zuständig und hat uns immer sehr unterstützt. Im Alter von 72 Jahren ist sie am 22. Oktober 2011 viel zu früh von uns gegangen. Wir werden Frau Lindenau sehr vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt vor allem ihrem Sohn Ralph Lindenau.

St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V. - Vorstand, Zeitungsausschuss und Mitglieder

Sonnabend, den 19. November 2011 ab 18.00 Uhr
(Einlass ab 17.30 Uhr)

Rustikaler Abend

mit rustikalem Buffet, einer Tombola und Überraschungen
LAB-Treffpunkt St. Pauli
Beim grünen Jäger 10a, 20359 Hamburg

Unser Jahreshighlight steht wieder vor der Tür. In der vorweihnachtlichen Zeit wollen wir mit Ihnen und Euch zusammen kommen und zusammen genießen, Spaß haben und was erleben.

Ein leckeres reichhaltiges Buffet, eine schöne Tombola und die oder andere Überraschung warten wieder auf uns.

Kostenbeitrag:

Vorverkauf: Mitglieder € 15,00 Gäste € 19,00

Abendkasse: Mitglieder € 18,00 Gäste € 22,00

Anmeldung = Überweisung

auf unser Vereinskonto bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50),
Konto 1206 123 166

Stichwort Rustikaler Abend + Name

oder tel. bei Eckhard Schneider Tel.: 702 62 12 oder

Klara Bolle Tel.: 754 18 66

Wie in jedem Jahr sind wir bei der Tombola auf Ihre und Eure Unterstützung angewiesen, denn so ganz ohne Geld- und Sachspenden werden wir keine schöne Tombola auf die Beine stellen können. Wir bedanken uns schon jetzt für Eure und Ihre Unterstützung

Der St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V. trauert um sein Mitglied und Träger der goldenen Ehrennadel

Erich Schmidt

der am 14. Oktober 2011 im Alter von 75 Jahren viel zu früh von uns gegangen ist.

Erich Schmidt hat dem Bürgerverein immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden und sich, so weit es seine Zeit erlaubte, im Verein engagiert.

Am 28. Oktober 2011 hat er seinen letzten Weg angetreten und auf dem Hauptfriedhof Hamburg-Ohlsdorf seine letzte Ruhe gefunden. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Renate, seinem Sohn Michael und seiner gesamten Familie.

Wir werden Erich Schmidt immer ein ehrendes Andenken bewahren.

*St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.
Vorstand und Mitglieder*

**Sie haben Recht ...
Ihr Wunsch zählt!**

Wenn Sie einmal gehen, dann soll es
ein ganz persönlicher Abschied sein.

Bestattungsvorsorge - damit
Möglichkeiten Gestalt annehmen.

Sprechen Sie mit uns!

St. Anschar
TELLOTZ

Inhaber Ralph Lindenau
Bestattermeister (Funeralmaster)

**Der Bestatter
Ihres Vertrauens!**

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008

LGAI / InterCert

Ein Unternehmen des TÜVRheinland®



31 33 47

Bestattungsvorsorge - eine Sorge weniger

Foto: Stockphoto

Wir sind Partner:



Kuratorium Deutsche Bestattungskultur GmbH



Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

AUS DEM STADTTEIL

ARTE CORALE

Am 11. Dezember (Beginn 21.00 Uhr) und

12. Dezember 2011 (Beginn 20.00 Uhr)

in der Hauptkirche St. Petri - Beginn 20.00 Uhr

Nach Meinung vieler Besucher ist **ARTE CORALE** einer der besten Chöre der Welt und gehört inzwischen zu dem **Weihnachtskonzert in der Hansestadt**.

GESÄNGE AUS 1000 JAHRE KIRCHENMUSIK

Der russische Männerchor **ARTE CORALE** widmet sich den russisch-orthodoxen Gesängen und der Gregorianik. In schwarzen Mönchsgewändern gekleidet und mit brennen-

den Kerzen in der Hand betreten die Sänger die Kirche und erzeugen damit von Beginn an eine Atmosphäre der tiefen Ruhe und Spiritualität. Die Sänger, alle Absolventen des Moskauer Konservatoriums und der Russischen Musikakademie, haben es sich zur Aufgabe gemacht, die tausendjährigen musikalischen Traditionen ihrer Kirche zu bewahren. Seit ihrer ersten Gastspielreise – im Jahre 1992 – hat sich **ARTE**

CORALE weltweit in die Herzen eines begeisterten Publikums gesungen. In wenigen Jahren haben sie sich mit einer Vielzahl von Tourneen zu einem der besten Chöre hochgearbeitet, mit der Folge, dass die meisten Konzerte ausverkauft waren. Ob in Los Angeles oder in Augsburg, ob



in Manhattan oder Hamburg, oder im Amphitheater der Athener Akropolis - die „überwältigende Klangfülle“ (Weser Kurier), die „einzigartige Schönheit, Dynamik und Intensität“ (Leipziger Volkszeitung), die „bemerkenswerte Hingabe der Künstler Braunschweiger), und das „dramatisch leuchtende Espresso der Solisten bis hin zu den feinsten Schwebungen des Chorklangs“ (Augsburger Allgemeine Zeitung) „suchen allemal ihresgleichen“ (Hannoversche Allgemeine Zeitung) Für viele Musikliebhaber ist der Besuch eines **ARTE CORALE** - Konzertes längst zu einem festen Bestandteil der besinnlichen, vorweihnachtlichen Zeit geworden. Eintrittskarte **€ 22,- als Vorzugspreis** zu bestellen bei Ralph Lindenau Tel.: 040 / 31 33 47

Spielbudenplatz 3 20359 Hamburg St. Pauli
Telefon 040/310317 Telefax 040/512963
www.panoptikum.de

PANOPTIKUM
DAS WACHSFIGURENKABINETT

Deutschlands älteste Wachsfiguren-Ausstellung

